



WENN ICH MAL NICHT WEITERWEISS ...

Infos und Tipps für Kids

Fachbeirat „Sexueller Gewalt begegnen“ und Religionspädagogisches Institut

KENNST DU DAS?

➔ Deinem Freund oder deiner Freundin geht es richtig schlecht. Er oder sie hat Ärger zuhause oder mit jemandem, der ihm beziehungsweise ihr nicht guttut.

- Du überlegst, wie du helfen kannst?
- Du hast das Gefühl, dass du nicht helfen kannst?

➔ Oder du selbst hast gerade Stress mit jemandem, der dir zu sehr auf die Pelle rückt oder dich runtermacht. Jemand hat ohne deine Zustimmung blöde Bilder oder Filme von dir ins Netz gestellt oder tut irgendetwas, was dir ganz doofe Gefühle macht?

- Du hast das Gefühl, dass du dich nicht wehren kannst?
- Du willst nicht petzen, möchtest aber auch, dass es aufhört?

➔ Oder gibt es Erwachsene in deiner Nähe, bei denen du dich immer wieder unwohl fühlst, weil sie Dinge wollen, die dir wehtun oder die du einfach nicht willst?

- Du weißt nicht, was du dagegen tun kannst?

DANN KANN DIR DIESER FLYER VIELLEICHT HELFEN!

Denn hier kannst du nachlesen, was dein Recht ist und an wen du dich wenden kannst, wenn du Hilfe brauchst.



DAS IST DEIN GUTES RECHT:

Ein Recht ist etwas, was dir zusteht und was man dir nicht verbieten kann. Alle Erwachsenen (und auch Kinder untereinander) müssen diese Rechte ernst nehmen (siehe: http://www.richtig-wichtig.org/content/kinder_haben_rechte.php). Auf der ganzen Welt gibt es Rechte für Kinder. Sie legen zum Beispiel fest, dass kein Erwachsener dich schlagen darf – auch niemand aus deiner Familie!

REGELN FÜR ERWACHSENE

Erwachsene haben sich darüber Gedanken gemacht, was für Kinder wichtig ist. Damit es Kindern gut geht, müssen sich auch Erwachsene an Regeln halten. Diese Regeln gibt es überall auf der Welt. Für uns in Deutschland heißen diese Regeln „Gesetze“. Verschiedene Gesetze verbieten Erwachsenen, dich zu schlagen oder dich ständig runterzumachen. Hier steht auch drin, dass du selbst entscheiden darfst, mit wem du kuscheln, von wem du dich streicheln lassen, vor wem du dich ausziehen oder wen du küssen willst. Auch wen du nackt sehen willst, darfst nur du selbst entscheiden. Das darf niemand mit dir machen, wenn du das nicht willst. So steht es in unseren Gesetzbüchern.



UND WAS SAGT JESUS?

Christen glauben, dass Gott es gut mit uns meint und uns in der Bibel Tipps gibt, wie wir miteinander umgehen sollen, damit es uns gut geht. Auch wenn die Texte und Geschichten in der Bibel schon sehr alt sind, gelten sie für Christen heute noch. Wir sehen in der Bibel, wie Jesus selber mit Menschen umgegangen ist. Als Christinnen und Christen versuchen wir, ihm das nachzumachen. Zu der Zeit, als Jesus auf

der Erde lebte, durften Kinder nicht stören, wenn Erwachsene miteinander redeten.

Viele Erwachsene dachten, dass Kinder nicht so viel wert seien wie Große. Kinder hatten damals keine Rechte. Und viele Kinder hatten auch keine Eltern, die sich um sie kümmerten.

Doch in der Bibel wird erzählt, dass Jesus sich über Kinder freute. Er lächelte sie an und schickte sie nicht weg, sondern ließ die Erwachsenen warten. Er spielte mit den Kindern und erzählte ihnen von Gott. Für Jesus sind Kinder niemals lästig. Er nimmt sich Zeit und segnet sie. Viele Menschen wollen genauso wie Jesus für Kinder wie dich da sein.



HILFE HOLEN IST GAR NICHT SO SCHWER!

Hilfe holen ist nicht Petzen!

- Wenn deine Rechte nicht beachtet werden, ...
- wenn du dringend jemanden zum Reden brauchst, ...
- wenn dir jemand wehgetan hat ...
- oder wenn du Angst um deine Freunde oder Geschwister hast, ...

... dann gibt es viele Leute, denen das nicht egal ist!

Sie sind für dich da, hören dir zu und unterstützen dich. Wie dir am besten geholfen werden kann, findet ihr dann gemeinsam heraus.

DIESE LEUTE SIND FÜR DICH DA

Erwachsene in deiner Umgebung:

Vielleicht kennst du in deinem Dorf oder deiner Stadt Menschen, die du nett und vertrauenswürdig findest. Überleg doch mal, ob dir jemand einfällt.

Hier ein paar Tipps:

- Nachbarn,
- Eltern von Freunden,
- Vertrauenslehrer,
- Schulsozialarbeiter,
- Diakon/Diakonin,
- Pastor oder Mitarbeitende in der Gemeinde ...



NUMMER GEGEN KUMMER 0800 - 1110333

Diese Telefonnummer kannst du von **Montag bis Samstag von 14:00–20:00 Uhr kostenlos** von zuhause, vom Handy oder von der Telefonzelle aus anrufen. Auf Wunsch bleibst du dort anonym. Das heißt: Du musst deinen richtigen Namen nicht nennen.

WWW.TRUSTANDTALK.DE

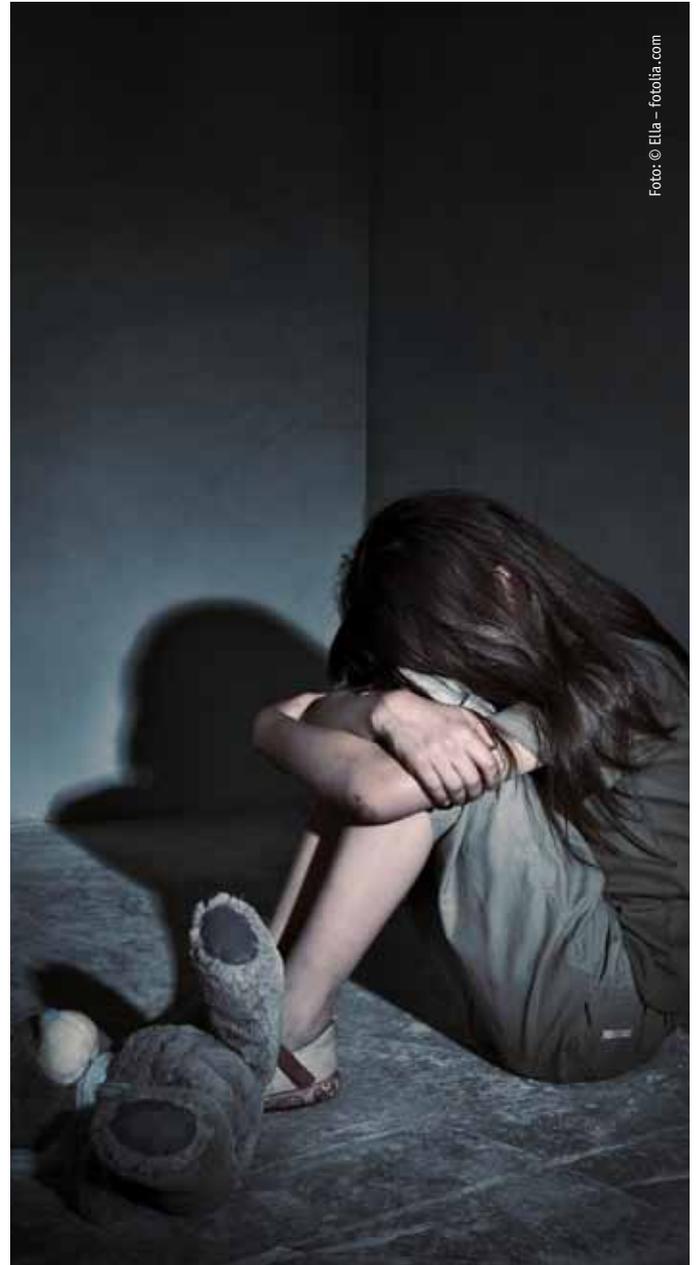
Bei **trust and talk** (übersetzt: „vertrau und sprich“) kannst du deine Sorgen und Nöte in eine E-Mail schreiben. Ein Berater oder eine Beraterin lesen deine E-Mail und antworten dir. Auch bei **trust and talk** kannst du anonym bleiben.

KINDERSCHUTZBUND

Die Menschen, die hier arbeiten, können dir weiterhelfen. Den **Kinderschutzbund** gibt es in fast jeder Stadt. Schau doch mal im Internet oder im Telefonbuch nach der Adresse.

JUGENDAMT

Die Telefonnummer deines zuständigen Jugendamtes findest du im Internet oder im Telefonbuch. Die Leute, die im Jugendamt arbeiten, sind für dich da, wenn du richtigen Stress mit deinen Eltern hast oder wenn du Gewalt erlebst. Sie planen mit dir die nächsten Schritte.





WAS SAG ICH BLOSS, WENN ICH HILFE BRAUCHE?

Hier findest du Tipps für den Beginn eines Gesprächs mit einem Berater oder einer Beraterin.

1.

Locker bleiben!

Die Person, mit der du redest, weiß, dass dir ein bisschen mulmig ist. Das ist für sie total okay. Auch für sie ist das Gespräch aufregend, denn sie weiß nicht, was du erzählen wirst.

2.

Du musst nur das sagen, was du willst!

Niemand wird dich zwingen, Dinge zu erzählen, die lieber geheim bleiben sollen.

3.

Schreib dir vorher auf, was du sagen möchtest!

Denn wenn man aufgeregt ist, vergisst man schon mal, was man eigentlich loswerden wollte.

UND SO KÖNNTE EIN GESPRÄCH ABLAUFEN

Beraterin:

Hallo, ich heiße Bettina und arbeite hier in der Beratungsstelle.
Wer bist du denn?

Mädchen oder Junge:

Ich heiße XXX und bin 11 Jahre alt
(wenn du nicht möchtest, brauchst du deinen richtigen Namen nicht zu sagen!).

Beraterin:

XXX, ich habe jetzt Zeit für dich.
Du kannst mir erzählen, was dich beschäftigt.

Mädchen oder Junge:

Bleibt das denn unter uns?

Beraterin:

Ja, das bleibt es. Ich erzähle nichts einfach so weiter. Es sei denn, du gibst mir deine Erlaubnis dazu.

Mädchen oder Junge:

Na, dann ist ja gut.

Beraterin:

Warum hast du dich denn bei mir gemeldet?

Mädchen oder Junge:

Weil es mir nicht gut geht.

Der Rest des Gespräches bleibt natürlich zwischen der Beraterin und dem Mädchen oder dem Jungen geheim.

DIE GESETZE, DIE KINDER SCHÜTZEN

Kinderrechtskonvention

Am 20. November 1989 wurde sie von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und am 2. September 1990 in Deutschland größtenteils in Gesetzestexte aufgenommen.



BGB

Deutschland reagierte auf Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit einschneidenden gesetzlichen Veränderungen. Im Jahr 2000 wurde das Recht auf gewaltfreie Erziehung eingeführt (BGB § 1631). Es sichert Kindern in Deutschland das Recht zu, in ihrer Familie gewaltfrei aufzuwachsen.

SGB VIII 8a

Ein Artikel, der sich im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) mit dem Schutzauftrag des Jugendamtes und anderer Einrichtungen bei Kindeswohlgefährdung beschäftigt. Es soll Kinder noch besser vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen.

SGB VIII § 72

Hier wird der Schutz für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe festgelegt. Hauptamtliche müssen in regelmäßigen Abständen ein Führungszeugnis vorlegen.

IMPRESSUM

Herausgegeben durch den Fachbeirat „Sexueller Gewalt begegnen“ in Zusammenarbeit mit dem „Religionspädagogischen Institut“ (RPI) im Auftrag der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland, K.d.ö.R.

Wir danken Volkmar Hamp stellvertretend für den Fachkreis „Sichere Gemeinde“ (www.sichere-gemeinde.de) im Gemeindejugendwerk des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. für die freundliche Genehmigung zur Nutzung des Textes der Broschüre „Wenn ich mal nicht weiter weiß“.

Spendenkonto für

das Projekt „Sexueller Gewalt begegnen“:

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Kontonummer 10 133 98 018

BLZ 350 601 90 (KD Bank)

IBAN: DE69 3506 0190 1013 3980 18

SWIFT: GENODED1DKD

Verwendungszweck: „Sexueller Gewalt begegnen“

Spendenkonto für

das Religionspädagogische Institut (RPI):

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Senefelderstr. 15 | 73760 Ostfildern Deutschland (Germany)

Kontonummer 140215600

BLZ 510 500 15 (Nassauische Sparkasse)

IBAN DE33510500150140215600

SWIFT: NASSDE55

Verwendungszweck: „Spende RPI“

Gestaltung und Layout: rasani.design

Druck: Thiele und Schwarz, Kassel

Projektleitung und Redaktion:

Prof. Johann Gerhardt (Fachbeirat) und
Jochen Härdter (RPI)

Kontakt:

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Fachbeirat „Sexueller Gewalt begegnen“

Prof. J. Gerhardt

An der Ihle 19 | 39291 Friedensau

E-Mail: johann.gerhardt@thh-friedensau.de

Mobil: +49 151 46122330

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Religionspädagogisches Institut

Jochen Härdter

Senefelderstr. 15 | 73760 Ostfildern

E-Mail: jochen.haerdtter@sta-rpi.net

Mobil: +49 151 44058958